


Globale Musik
Konzerte · Kunst · Panels
25. – 27.07. & 02. – 04.08.2024

 Stadt Augsburg

WATER AND SOUND FESTIVAL DER KULTUREN





Weil Kultur uns alle inspiriert.

Kultur fördern lässt Menschen daran teilhaben.

Diesem gesellschaftlichen Engagement fühlt sich die Stadtparkasse Augsburg seit jeher verpflichtet. Das stärkt jeden Einzelnen – regional und bürgernah. Wir bringen mehr Neugier in unsere Gesellschaft.

Weil's um mehr als Geld geht.



Stadtparkasse
Augsburg

 Grußwort der Stadt Augsburg

LIEBE GÄSTE DES »WATER & SOUND« FESTIVALS

Bereits seit fünf Jahren zählt das Augsburger Wassermanagement-System zum UNESCO-Welterbe. Seit 2022 hat die Stadt ein Weltmusik-Festival, das dieses Erbe aus musikalischer Perspektive beleuchtet. Das Water & Sound Festival feiert mit Konzerten, Kunst und Performances den lebendigen Austausch unterschiedlicher Musikkulturen entlang der verschlungenen Wasserwege, die Augsburg mit den großen Gewässern der Welt verbinden. Die ersten erfolgreichen Ausgaben 2022 und 2023 begeisterten mit den Schwerpunkten »Sahara« und »Mittelmeer«. 2024 richtet sich der Blick auf die Wasser- und Musikkulturen rund um den Atlantischen Ozean. Im Fokus des Rahmenprogramms steht neben den künstlerischen Akzenten ebenso die globale Bedeutung der Ressource Wasser und die historische Interaktion zwischen den Kontinenten. Das Programm sieht internationale Größen der globalen Musik genauso vor wie lokale Künstlerinnen und Künstler sowie exklusive musikalische Eigenproduktionen. Tauchen Sie ein in die Vielfalt der Weltmusik: Ob Musik von den Kap Verden auf der Freilichtbühne, brasilianischer Indie-Musik, Jazz aus Ghana und portugiesischer Elektronik-Pop im Annahof oder traditionelle Wasserperkussion aus Kamerun am Kuhsee. Auch dieses Jahr können Sie die Tradition der Wasservogelparade über die Wasserwege vom Siebentischwald in den Annahof begleiten. Die Halle 1 im Glaspalast und das Umweltbildungszentrum beim Botanischen

Garten bieten eine Bühne für Diskussionen und Kunst über die rein musikalische Ebene hinaus und beleuchten Ökologie und Historie des Atlantikraums. Denn Water & Sound ist nicht nur ein Festival von internationaler Strahlkraft, sondern seit jeher auch Begegnungsraum für die vielfältige Stadtgesellschaft.

Allen Besucherinnen und Besuchern wünschen wir ein vergnügliches und inspirierendes Festival.



Eva Weber
*Oberbürgermeisterin
der Stadt Augsburg*



Jürgen K. Enninger
*Referent für Kultur,
Welterbe und Sport der
Stadt Augsburg*

»WATER & SOUND« 2024

Water & Sound widmet sich 2024 der Wasserregion des Atlantischen Ozeans und seiner Musik. Sie ist in ihrer Fülle geprägt von der historischen Interaktion zwischen Afrika, Europa und Amerika bedingt durch Kolonialismus, Sklavenhandel und Migration im Laufe der Jahrhunderte.

Wasser, der atlantische Ozean, fungiert hier eben nicht nur als verbindendes Element, als Träger von Mensch, Musik und Kultur, sondern auch als Träger von Leid und Gewalt.

Zwischen 1492 und 1820 waren etwa zwei Drittel der Menschen, die den Atlantik nach Amerika überquerten, von den Europäischen Kolonialmächten versklavte Menschen aus Afrika.

Gewalttätige Migration sowie die durch den Kolonialismus bedingte Entwurzelung spielen eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung einer transatlantischen Kultur und eines diasporischen Bewusstseins vieler Menschen in Amerika und Europa. Die Begegnungen der verschiedenen Musiken Afrikas, Europas und Amerikas, bei gleichzeitiger Entwicklung neuer Haltungen und Ausdrucksformen im Angesicht der Auswirkungen von Kolonialismus, Rassismus, Ausgrenzung und Emanzipation, haben einen immensen kulturellen Reichtum hervorgebracht, ob im Jazz, der Popkultur oder in der globalen Musik.

In seinem vielbeachteten Buch »The Black Atlantic« (1993) zeigt der britische Soziologe Paul Gilroy, wie die afrikanische Diaspora-Musik nicht nur kulturelle Identität und Vielfalt verkörpert, sondern auch eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der modernen Welt spielt. Gilroys Arbeit hat einen bedeutenden Einfluss auf die Studien zur Erforschung von Identität und Kultur in einer globalisierten Welt: Er beschrieb den Begriff des »Black Atlantic« bildlich mit einem Schiff, das sich vom afrikanischen Kontinent weg und wieder zurück bewegt, auf dem Weg andockend an der Karibik, Südamerika, der nordamerikanischen Ostküste und Westeuropa. Was entstand, so Gilroy, ist eine panafrikanische Kultur, geprägt von einem Zusammenspiel aus Resistenz und Kunst entlang der Route des transatlantischen Sklavenhandels.

Weitergedacht stellt das Bild des »Black Atlantic« auch einen Kompass, ein Werkzeug, eine Sichtweise dar, die es uns allen ermöglicht, durch die gemeinsame Vergangenheit Afrikas, Europas und Amerikas zu navigieren und uns in der Gegenwart zu orientieren, um gemeinsam in die Zukunft zu blicken und um den Atlantik *kreativ* zu überqueren.

Somit stellt das Programm zu Water & Sound auch eine Einladung zu Empathie und Austausch dar und einen Weg zum Verständnis der modernen Welt in all ihrer Vielschichtigkeit.

Water & Sound präsentiert zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler aus der Atlantikregion, die das Spannungsfeld zwischen Afrika, Amerika, und Europa aus verschiedenen Blickwinkeln repräsentieren. Zu hören ist unter anderem die Sängerin Mayra Andrade im Zusammenspiel mit dem Ensemble Atlantique auf der Freilichtbühne, die Einflüsse der afrikanisch wie brasilianisch geprägten kapverdischen Musik mit Elementen des Afrobeat und Global Pop verbindet. Im Annahof präsentiert die Gruppe Bala Desejo aus Brasilien Einflüsse der Tropicália der 60er und der *musica popular brasileira* der 70er Jahre im neuen Gewande, während Ana Frango Electrico als Speerspitze der IndieSzene Rios gilt. Florence Adooni, eine der führenden FraFra Gospelsängerinnen Ghanas, beschreitet mit ihrer Band eine grandiose Verbindung mit Highlife und Jazz. Eine besondere Festivalkreation stellt die Begegnung der portugiesischen Sängerin Anna Lua Caiano

mit ihrem Avantgarde Elektronik-Pop mit dem Ensemble The Waterbirds dar. Direkt im Wasser des Kuhsees präsentiert das Projekt Akutuk Origins aus Kamerun, traditionelle Wasserpertkussion und Gesänge.

Panels, Artist Talks und Kunstprojekte erforschen die Räume zwischen Kunst und Wissenschaft, sowie Historie, Ökologie, Gesellschaft und Musikethnologie des atlantischen Raumes.



Girisha Fernando
Künstlerischer Leiter

Atlantikküste in Marokko



PROGRAMM

DO 25.7.

Halle 1 – Raum für Kunst
im Glaspalast

20:00 Uhr · ATLANTIC
EXCHANGE · Panel und
Artist Talk ▶ S. 8

21:30 Uhr · UNDERWATER
DISOBEDIANCE · Ausstel-
lung und Performance ▶ S. 10

FR 26.7.

Annahof

20:00 Uhr · LA SONORA
MAZURÈN (Kolum-
bien) ▶ S. 12

21:30 Uhr · BALA DESEJO
(Brasilien) ▶ S. 13

FR 26.7.

CityClub

23:30 Uhr · CONCEPTION
CC · techno & electronic
music night ▶ S. 15

SA 27.7.

Siebentischpark · Rotes Tor
Park · Altstadt · Maxstraße

17:00 Uhr · PARADE DES
WASSERVOGELS · Interak-
tive Parade und Kunst Perfor-
mance ▶ S. 18

SA 27.7.

Stadtmarkt

18:30 Uhr · NUBIA AILEEN
(Chile / Augsburg) ▶ S. 18

19:30 Uhr · Nicole Johänn-
ten's LABYRINTH
(Deutschland /
Schweiz) ▶ S. 18

21:15 Uhr · MÚKURA
(Kolumbien / Argentinien /
Augsburg) ▶ S. 18

SA 27.7.

Annahof

19:00 Uhr · FLORENCE
ADOONI (Ghana) ▶ S. 20

20:30 Uhr · ANA LUA
CAIANO (Portugal) &
THE WATERBIRDS
(Augsburg) ▶ S. 21

21:45 Uhr · GAYE SU
AKYOL (Türkei) ▶ S. 22

SA 27.7.

Augustanasaal

23:30 Uhr · ANA FRANGO
ELETRICO (Brasilien)
▶ S. 23

SA 27.7.

CityClub

23:30 Uhr · Aftershowparty:
EARTH & RHYTHM
▶ S. 23

FR 2.8.

Umweltbildungszentrum

19:30 Uhr · ATLANTIC
APPETITES + THE
NIGERDELTA EXPE-
RIENCE · Panel und
Performance ▶ S. 24

SA 3.8.

Kuhsee

18:00 Uhr · AKUTUK
ORIGINS (Kamerun) ▶ S. 26

19:00 Uhr · SINEM
(München) ▶ S. 27

20:30 Uhr · HIND ENNAIRA
(Marokko) ▶ S. 28

SO 4.8.

Freilichtbühne

19:30 Uhr · MAYRA
ANDRADE (Kap Verde) &
Ensemble Atlantique
OUMOU SANGARÉ
(Mali) ▶ S. 30

WEITERFÜHRENDE TEXTE

WASSER · MENSCH ·
ATLANTIK · Fakten-
sammlung ▶ S. 32

FÜHRUNGEN

Seit 2019 ist das »Augsburger Wassermanagement-System« Welterbe. Mit dieser Auszeichnung würdigt die UNESCO den weltweit einzigartigen Umgang mit dem Wasser in Augsburg seit mehr als 800 Jahren. Viele Veranstaltungen finden auch deswegen an Welterbestätten statt. Im Rahmen von Water & Sound bietet das Welterbe-Büro drei Führungen im Vorfeld zu Veranstaltungen des Festivals an.

DO 25.7.

WELTERBE IM TEXTIL-VIERTEL

Augsburg ist eine Hochburg der Industriekultur, die eng mit dem Wasser verbunden und auch ein wichtiger Teil des Welterbes ist. Vor der Festivaleröffnung in der Halle 1 – Raum für Kunst im Glaspalast bietet das Welt-

erbe-Büro eine Führung zu den Industriedenkmälern des Textilverviertels an – von der Augsburger Kammgarnspinnerei (heute TIM) über den Martini Park und das Proviandbachquartier bis zur Mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg. *ca. 1 stündige Führung, Start um 18:30 Uhr am Textil- und Industriemuseum, Ende am Glaspalast*

SA 3.8.

WELTERBE RUND UM DEN HOCHABLASS

Vor den Konzerten am Kuhsee besteht die Möglichkeit an einer Führung zu drei spannenden Welterbe-Objekten rund um den Hochablass teilzunehmen. Vom historischem Trinkwasserwerk am Hochablass, ein technisches Denkmal für die Entwicklung der modernen Trinkwasserversorgung, geht es zum Eiskanal

und zur ersten künstlichen Wildwasserkanustrecke der Welt (mit einem besonderen Highlight!). Dann führt der Weg weiter über den Lech am Hochablass-Wehr, ein weiteres interessantes Welterbe-Objekt, das für den Beginn der Wasserkraftnutzung in Augsburg steht.

ca. 1,5-stündige Führung, Start 16:00 Uhr am Wasserwerk am Hochablass, Ende am Kuhsee

SO 4.8.

DIE WASSERTÜRME

Die Freilichtbühne bildet die südliche Grenze des Ensembles der Wassertürme am Roten Tor, die als das älteste bestehende Wasserwerk Mitteleuropas gelten. Es diente von 1416 an 463 Jahre der Trinkwasserversorgung Augsburgs.

ca. 1,5-stündige Führung, Start 17:30 Uhr an den Wassertürmen am Roten Tor

FREIER EINTRITT

Die Konzerte im Annahof, auf dem Stadtmarkt und auf der Bühne am Kuhsee sind bei freiem Eintritt. Für die Panels und Artist Talks werden Reservierungen unter info@waterandsound.de empfohlen.

TICKETS

Für das Konzert auf der Freilichtbühne sind Tickets unter www.waterandsound.de und an allen bekannten Vorverkaufstellen erhältlich. Tickets für die Veranstaltungen im CityClub sind an der Abendkasse erhältlich.

ANMELDUNG

Voranmeldung zu den Führungen erbeten unter welterbe.veranstaltungen@augsbuerg.de

Do. 25.07. · Halle 1 – Raum für Kunst im Glaspalast ·
Einlass 19:30 Uhr · Beginn 20:00 Uhr

ATLANTIC EXCHANGE

PANEL & ARTIST TALK ZUR MUSIK DES ATLANTIKS UND DEM BLACK ATLANTIC

Die Synkopen des brasilianischen Bloco-Afro, die polyrhythmische Perkussion Ghanas, die strahlende Lebendigkeit des nigerianischen Afro-Beat und die schnellen, komplexen Improvisationen des New Yorker Bebop verbinden Zuhörende und Spielende auf eine Weise, die Zeit, Raum und den atlantischen Ozean überspannen. Gespeist von der Interaktion zwischen den Kontinenten Afrikas, Europas und Amerikas, ist die Musik des atlantischen Raums in seiner Vielfalt und globalen Bedeutung stets auch geprägt von der geteilten Erfahrung einer gemeinsamen, oft leidvollen Geschichte.

Im Gespräch mit Mascha Salgado de Matos (Akademie der Bildenden Kunst München) geht die Kulturhistorikerin Rachel Gillett (Utrecht University) der Frage nach, welche Rolle Klang bei der Ideengestaltung von Paul Gilroy's »Black Atlantic« als historischen Raum spielt. Wie nutzen Kreative Musik, Kunst und Narrative, um intellektuelle, politische, antikoloniale und emanzipatorische Forderungen zu stellen? Ergänzt wird diese Frage durch die Perspektive der Musikerin und Aktivistin Kokonelle, ihren biografischen Erfahrungen zwischen dem Kongo und Deutschland, sowie ihre Rap-Musik als Form des Aktivismus zu Themen des Empowerments und Antirassismus.

Der zweite Teil des Panels ergründet mit den Musikerinnen Diana Sanmiguel and Giovanna Mogollón die Vielfalt der kolumbianischen Musik mit ihren indigenen, afrikanischen und spanischen Elementen. Zuhause im Schmelztiegel Bogotá sind sie auf Recherchereisen den »Liedern des Flusses und des Meeres« vom Landesinneren zur Küste gefolgt und spüren im Rahmen ihrer Musikprojekte den traditionellen afro-kolumbianische Rhythmen wie Cumbia, Clupa and Mapalé nach.

Mitwirkende



Rachel Anne Gillett ist Assistenzprofessorin für Kulturgeschichte an der Universität Utrecht, wo sie Modernes Europa und Empire unterrichtet. Ihre Forschungsschwerpunkte sind ethnische Zugehörigkeit in Frankreich, Populärkultur und der Black Atlantic. Gillett promovierte an der Northeastern University Boston in Weltgeschichte und unterrichtete an der Harvard University.



Mascha Salgado de Matos ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Philosophie|Ästhetische Theorie an der Akademie der Bildenden Künste München. Aktuell arbeitet sie an ihrem Dissertationsprojekt zum Thema des Ozeans als Motiv, Metapher und Denkfigur in der bildenden Kunst Portugals seit der Nelkenrevolution (1974) bis in die Gegenwart.



Kokonelle ist Sängerin, Rapperin und Songwriterin mit kongolesischen Wurzeln (Kinshasa) und steht schon seit ihrer Jugendzeit auf der Bühne. Ihre Texte sind auf Englisch, Lingala, Französisch und Deutsch.




Diana Sanmiguel and Giovanna Mogollón sind Musikerinnen der Gruppen La Sonora Mazuren und La Perla und in Bogotá, Kolumbien zu Hause

Die Veranstaltung findet zum Teil in englischer Sprache statt. Der Eintritt ist frei. Sitzplatzreservierungen werden empfohlen unter info@waterandsound.de



Die Skulptur »Caracola« an der galizischen Atlantikküste von Moncho Amigo stellt die fantastische Nachbildung einer riesigen Molluske in Form eines Horns dar, in dem die Klänge des Meeres gespeichert sind

 Do. 25.07. · Halle 1 – Raum für Kunst im Glaspalast ·
21:30 Uhr

UNDERWATER DISOBEDIANCE

EINE AUSSTELLUNG ÜBER DAS GEDÄCHTNIS DES ATLANTIKS

Die Ausstellung »Underwater Disobedience« des portugiesisch-französischen Künstlerduos Diogo da Cruz und Fallon Mayanja lässt die Besuchenden das tiefgründige Wesen des Wassers erkunden, wobei Skulpturen, Klangkompositionen und kollaborative audiovisuelle Kreationen miteinander verwoben werden. Verwurzelt in den philosophischen Strömungen des Hydrofeminismus*, erforschen die Werke die Verbundenheit des Menschen mit seinen Mitmenschen und dem Wasser. Sie betrachten unsere Körper als vergängliche Gefäße für die Flüssigkeit, die unsere Existenz formt, und den Atlantischen Ozean als ein riesiges Reservoir kollektiver Erinnerung.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht eine experimentelle Science-Fiction-Filmreihe, die Fragmente einer afrofuturistischen Saga über eine in den Tiefen des Atlantiks lebenden Unterwasserzivilisation mit Reflexionen über die Gefahren des Tiefseebergbaus verknüpft. Diese Erzählung dient als Reflexion über das Echo kolonialer Gräueltaten und die nicht nachhaltige Ausbeutung natürlicher Ressourcen. Sie drängt den Betrachter dazu, eine dekolonisierte ökologische Perspektive zu betrachten, die die Grenzen der westlichen Wissenschaft bei der Bewältigung der Klimakrise in Frage stellt.

Innerhalb dieses beschwörenden Universums manifestieren sich da Cruz' Skulpturen als mögliche Verkörperungen der Protagonisten der Saga, während Mayanjas Klanginstallationen neue Wege der auditiven Erkundung bieten.

Inmitten dieser symbiotischen Konvergenz des künstlerischen Schaffens der letzten drei Jahre stellt das Duo seine neueste Kreation vor: »NUUN – the Subaquatic Bird of the Atlantic«, ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Augsburger Künstler Sebastian Giussani. Diese neue Skulptur geschaffen für die Parade des Wasservogels ist eine fließende Manifestation des Atlantischen Ozeans in den verschlungenen Wasserwegen Augsburgs und lädt das Publikum ein, über die Tiefen unserer miteinander verbundenen Existenz nachzudenken.

**Eine Bewegung, die sich für den Schutz von Gewässern und gegen Verschmutzung von Grundwasser, Korallenriffen und Ozeanversauerung einsetzt. Gedankengrundlage hierbei ist, dass der Mensch zum größten Teil aus Wasser besteht und dadurch mit allen anderen Lebewesen, Gewässern und der Erde verbunden ist.*

Mitwirkende

Diogo da Cruz ist ein in Lissabon und München lebender Künstler und seit 2018 Lehrbeauftragter an der Akademie der Bildenden Künste in München.

Fallon Mayanja ist Künstler*in, Schriftsteller*in und Performer*in und lebt in Paris.

Sebastian Giussani ist ein Konzeptkünstler, Bildhauer und Musiker im Bereich der experimentellen Elektronik.

Die Ausstellung wird am 25.07. im Anschluss an den Panel eröffnet und ist vom 26.07. bis 05.09.2024, Di – So von 10 – 17 Uhr, zu sehen.

FÜHRUNG

Welterbe im Textilviertel

Do. 25.7. · 18:30 Uhr

► Infos auf S. 7



*Diogo da Cruz &
Fallon Mayanja*

*Gefördert von »BBK – Verbindungslinien«
aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums
für Wissenschaft und Kunst*



Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst





Fr. 26.07. · Annahof · ab 20:00 Uhr

LA SONORA MAZURÉN

Kolumbien

Als Vertreter der neuen alternativen Szene Bogotá ist La Sonora Mazurén der Indie-Smaragd des bergigen und lauten Bogotá. La Sonora Mazurén lassen sich von der brasilianischen Tropicália und dem tropischen Retro-Futurismus inspirieren und setzen neben dem Vallenato-Akkordeon und der eher traditionellen Perkussion auch Synthesizer und E-Gitarren ein. Ihr Sound entführt das Publikum in verschiedene musikalische Welten, von kontinentalen Umbias über die psychedelischen Chichas

Perus bis hin zu afrikanischem Fuzz. Die Band besteht aus E-Gitarre, Vintage-Keyboards, Akkordeon, Latin-Perkussion und einem Gesangsduo. Aus dem Jazz und der experimentellen Musik kommend, fand diese Szene Bogotá ihren Weg zur kolumbianischen Tropicália Musik, indem sie mit rockiger Instrumentierung und elektronischen Elementen innovative Wege der Neuinterpretation traditioneller Musik in manchmal esoterischen, aber immer spielerischen Kontexten fand.

Fr. 26.07. · Annahof · ab 21:30 Uhr

BALA DESEJO

Brasilien

Bala Desejo kanalisiert Einflüsse der brasilianischen Tropicália der 60er Jahre, der Psychedelia der 70er und des MPB für ihren jazzigen Avantgarde Pop. Das Quartett, bestehend aus Dora Morelenbaum, Julia Mestre, Lucas Nunes und Zé Ibarra, steht im Mittelpunkt der wieder-auflebenden Musikszene von Rio de Janeiro. Sie gründeten Bala Desejo, um gemeinsam für ein Festival im Jahr 2021 zu spielen, aber als diese Show der Pandemie zum Opfer fiel, kam die Idee für ein Albumprojekt auf.

»Sim Sim Sim« vereint Tropicália, MPB, Rock, Samba-Canção, Soul-Funk und Reggae und klingt wie ein Klassiker aus der goldenen Ära der brasilianischen Musik der 60er und 70er Jahre und gleichzeitig sehr modern. Das Album gilt als eine der besten Platten der letzten Jahre aus Brasilien und gewann den Latin Grammy Award 2022. Ihre epischen, theatralischen Liveshows verzaubern jedes Publikum.

WATER & SOUND IM ANNAHOF

26.07., Freitag 18:00 – 23:30

27.07., Samstag 16:00 – 23:30

Es beteiligen sich wieder zahlreiche Vereine und Initiativen mit Essens- und Infoständen beim Festival im Annahof: Familie des Hauses e. V., FC Öz Akdeniz e. V., Äthiopischer Verein, Afro Passion, u. a.

Eintritt Frei, Spenden erwünscht

**Samstag auch
am Stadtmarkt!**





Bala Desejo

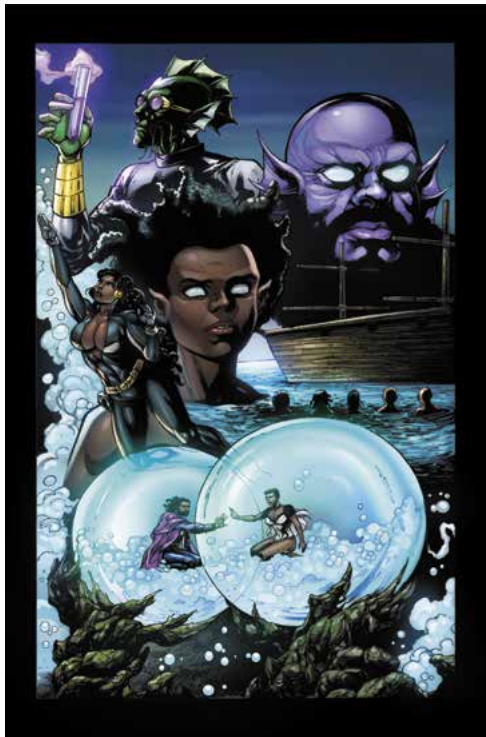
CONCEPTION CC

TECHNO & ELECTRONIC MUSIC NIGHT MIT DAUGHTER PRODUKT (AKA GERALD DONALD), FALLON, MAYANJA, DJONNI LASER, LINDENBERG SUPPORT

Der CityClub am Königsplatz veranstaltet seit über 11 Jahren Techno und House Clubnächte mit zeitgenössischer elektronischer Musik. Durch stetige Auseinandersetzung mit den Ursprüngen des Techno, konzipiert die Crew einen Ort, an dem Clubkultur selbstorganisiert und gemeinschaftlich weiterentwickelt wird. In Kooperation mit dem Water & Sound Festival präsentiert der CityClub einen der einflussreichsten Techno Produzenten: Gerald Donald mit seinem aktuellen Liveset »Daughter Produkt«. Gerald Donald ist auch Mitbegründer der legendären Projekte Drexciya und Dopplereffekt.

Drexciya, das von 1992 bis 2002 aktiv in Detroit war, bestand aus James Stinson und Gerald Donald. Im Gegensatz zum Mainstream jener Zeit lehnte Drexciya den Personenkult und den Exzess ab, der die Techno-Szene umgab, und konzentrierte sich stattdessen auf das Konzeptionelle und Politische. Afrofuturistische Theorien spielten eine zentrale Rolle in ihrem Schaffen, vor allem in ihrem Album »The Quest« (1997), in dem es heißt, Drexciya sei ein Unterwasserland, das von den ungeborenen Kindern schwangerer Frauen bevölkert wird, die während der mittleren Passage der Sklavenschiffe über den Atlantik über Bord geworfen wurden.

eine Veranstaltung des CityClub in Kooperation mit dem Water & Sound Festival



Afrofuturistische Illustration des Detroiters Künstlers Abdul Qadim Haqq zu »Drexciya«

~ Sa. 27.07. · Siebentischpark ≈ · Rotes Tor Park · Altstadt · Maximilianstraße · ab 17:00 Uhr

DER WASSERVOGEL

INTERAKTIVE PARADE UND KUNST-PERFORMANCE

Die Parade des Wasservogels zieht entlang der Augsburger Kanäle und Wasserwege vom Siebentischwald in die Innenstadt begleitet vom Ensemble Labyrinth der Saxophonistin Nicole Johänntgen. Zum ursprünglichen Wasservogel, inspiriert von der altägyptischen mythologischen Figur Bennu und der Symbiose von Wasser und Musik, des Zyklischen, wie Unvergänglichen, stößt im Laufe der Parade »NUUN – the Subaquatic Bird of the Atlantic« hinzu.

In einer dynamischen Zusammenarbeit zwischen dem in München lebenden portugiesischen Künstler Diogo da Cruz, der Pariser Klangkünstler*in Fallon Mayanja und dem Künstler Sebastian Giussani entsteht mit »The Subaquatic Bird of the Atlantic« eine fesselnde, vielschichtige Skulptur, die eine mythische Präsenz verkörpert. Dieses rätselhafte Wesen, das die Zeit und die Tiefen des Ozeans durchquert, verkörpert das Wesen des Atlantiks – seine unaufhörliche Bewegung, sein pulsierendes Leben und seine ergreifenden Erzählungen über den Verlust. NUUN steht wie eine Wächterin, die sowohl von den Ereignissen an der Oberfläche als auch von den verborgenen Dramen in der Tiefe zeugt. Seine Form geht über eine bloße Skulptur hinaus und ist gleichzeitig ein Klangkörper, der mit den Symphonien des Meeres in Resonanz steht.

Im Roten Tor Park trifft die Parade auf weitere Musikerinnen und Musiker der Gruppe

Florence Adooni aus Ghana, und einem »Waschfest« mit u.a. den Performerinnen Christiane Kuck und Sofía Montenegro Moreno. Im Anschluss ziehen die Wasservögel weiter durch die Altstadt entlang der Kanäle zur Bühne des Water & Sound Festivals im Annahof.

Startpunkt: Schaezlerbrunnen im Siebentischpark um 17:00 Uhr

präsentiert in Kooperation mit dem Büro für gesellschaftliche Integration der Stadt Augsburg

Der Subaquatic Bird of the Atlantic ist gefördert von »BBK – Verbindungslinien« aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst.



Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst



~~~~~  
*Die vielen verschiedenen Bäche und Kanäle im Stadtwald brachten Trink- und Brauchwasser in die Stadt. Während das Trinkwasser aus Quellbächen stammte, wurde das Brauchwasser in Kanälen vom Lech abgeleitet. Die Wallanlagen am Roten Tor werden zur Freilichtbühne hin von einem Aquädukt begrenzt. Über diese Brücke wurde das Wasserwerk am Roten Tor mit Wasser aus dem Stadtwald im Süden versorgt. Die Kanäle im Lechviertel liefern seit über 1000 Jahren Wasserkraft. Für die vielen Handwerksbetriebe waren die Lechkanäle unverzichtbar, die mithilfe von Wasserrädern ihre Maschinen antrieben.*





18:30 Uhr

## **NUBIA AILEEN**

Chile · Augsburg

Mit der charismatischen Frontfrau Nubia aus Chile und talentierten Musikern, die die Augsburger Szene seit Jahren prägen, bringen Nubia Aileen eine vielseitige Mischung aus spanischsprachiger Musik auf die Bühne. Das Repertoire schlägt eine Brücke über den Atlantik und webt ein lebendiges Bild lateinamerikanischer und spanischer Rock- und Popmusik, das die pulsierenden Klänge des Ozeans einfängt und sowohl von Nostalgie als auch von Energie durchdrungen ist.

19:30 Uhr

## **NICOLE JOHÄNNTGEN'S LABYRINTH**

Deutschland · Schweiz

Die deutsche Jazzmusikerin Nicole Johännngen ist Saxophonistin, Komponistin und Workshopleiterin und hat insgesamt neun internationale und nationale Preise gewonnen. Zusammen mit Jon Hansen an der Tuba und David Stauffacher an der Percussion präsentiert sie Labyrinth, groovig, experimentierfreudig, mal melancholisch und mit dem Flair der Motown Ära der 60er und 70er Jahre.

21:15 Uhr

## **MÚKURA**

Kolumbien · Argentinien · Augsburg

Die aus Kolumbien und Argentinien stammenden Bandmitglieder von Múkura verschmelzen ihre musikalischen Einflüsse zu einem einzigartigen und energiegeladenen Sound, der Grenzen überschreitet und Kulturen miteinander verbindet. Inspiriert von der Lebendigkeit der Cumbia, erkundet die Band auch die Rhythmen der Anden, den rebellischen Geist des Rock und die ansteckende Leidenschaft der Salsa.



*Nubia Aileen*



*Nicole Jöhännngen*



*Mükura*

Sa. 27.07. · Annahof · 19:00 Uhr

# FLORENCE ADOONI

Ghana

Florence Adooni ist Teil der äußerst lebendigen Frafra-Gospel-Szene in Ghana. Geboren und aufgewachsen in der Ashanti-Hauptstadt Kumasi, dem Epizentrum der High-Life-Musik, unterscheidet sich ihr Stil vom ursprünglichen Frafra-Gospel, wie er in Nordghana gespielt wird. Sie hat sich mit den besten jungen High-Life-Musikern der Stadt umgeben und verbindet nun auf einzigartige Weise die Seele der nördlichen Savanne mit dem Sound der Regenwaldregion. Sie vereint das Beste aus beiden Kulturen zu einem ein-

zigartigen Sound, einem melodischen und rhythmisch pulsierenden Highlife, in dem sich lokale ghanaische Traditionen mit Inspirationen aus Pop, Rock und Jazz verbinden. Ihre Debütsingle »Mam Pe'ela Su'ure« auf Philophon Records hat sowohl in Ghana als auch in der ganzen Welt großen Anklang gefunden. Ihre Musik hat Seele, Charme und strotzt nur so vor Talent von allen Beteiligten.



~ Sa. 27.07. • Annahof • 20:30 Uhr

# ANA LUA CAIANO & THE WATERBIRDS

Portugal & Augsburg

Die junge portugiesische Musikerin Ana Lua Caiano verbindet Tradition mit Innovation. Sie erforscht die musikalischen Fusionen durch die Kombination portugiesischer traditioneller Musik mit Elektronik: Klänge aus der Vergangenheit, die sie mit Synthesizern, Beatmaschinen und Feldaufnahmen verbindet. Mit ihrer Musik bringt sie das traditionelle atlantische Erbe in die moderne Welt. Mit ihren beiden EPs »Cheguei Tarde a Ontem« und »Se dançar é só depois«, die sie auf mehreren nationalen und internationalen Bühnen live präsentierte, wurde sie als »Most Promising New Artist« ausgezeichnet. Jetzt ist Ana Lua Caiano mit ihrem lang erwarteten Debütalbum auf Tournee, nachdem sie bei einigen der wichtigsten Festivals wie WOMEX (2022), BIME Bilbao, MIL Lissabon, FIRA B!, MUM, Live Europe, Les Trans Musicales und anderen zu Gast war.

Für ihren Auftritt bei Water & Sound wird Ana Lua Caiano um das lokale Festival Ensemble The Waterbirds mit Michael Salvermoser (Trompete), Eva Welz (Saxophon), Jan Kiesewetter (Saxophon) und Martin Krechlak (Saxophon) erweitert.



~ Sa. 27.07. • Annahof • 21:45 Uhr

# GAYE SU AKYOL

Türkei

Gaye Su Akyol zählt aktuell zu den interessantesten Stimmen der Türkei. Fans auf der ganzen Welt feiern ihre starken Live-Auftritte und avantgardistischen Musikvideos. Ihre Songtexte brachten der Musikerin aus Istanbul bereits eine Vorladung bei der Polizei ein. Gaye Su Akyols Musik verbindet nahöstliche Volksmu-

sik mit Post-Punk, Grunge oder psychedelischem Surf-Rock zu einem unverwechselbaren kosmopolitischen Sound. Bei Water & Sound präsentiert »Turkish rock music's biggest hope« ein musikalisches Set, das an die Psychedelic-Musik der 70er in der Türkei anknüpft aber auch an Folk-Ikonen wie Selda Bağcan.



~ Sa. 27.07. · Augustanasaal · 23:30 Uhr

# ANA FRANGO ELETRICO

Brasilien

Ana Faria Fainguelernt ist Ana Frango Elétrico, das brasilianische Indie-Wunderkind, dessen 2019er-Album »Little Electric Chicken Heart« zahlreiche Auszeichnungen und sogar eine Latin-Grammy-Nominierung erhielt. Ana ist mit ihrer Mischung aus Kammerpop, Rock, Samba und Jazz zum Aushängeschild der aufstrebenden Independent Musikszenen in Rio de Janeiro geworden und hat auch mit ihrem jüngsten Album »Me Chama De Gato Que Eu Sou Sua« Musikkenner wie Gilles Peterson oder Anthony Fantano begeistert, der sie »one of the most exciting artists coming out of Brazil« nannte.



~ Sa. 27.07. · CityClub · 23:30 Uhr

# AFTERSHOWPARTY: EARTH & RHYTHM

Fremde Rhythmen die verbinden und den Tanzboden zum beben bringen. Alles von Vinyl. Mit DJs der *Psychedelic Porn Funk Experience* (Behind the Green Door) Seducation, Bruno Sultan, Ellis Dee. Psychedelic Funk, Middle Eastern Psych, Afrobeat, Cumbia & Tropicalia, Surf & Garage und mehr ...

# ATLANTIC APPETITES + THE NIGERDELTA EXPERIENCE

**KULINARISCHE GESPRÄCHE MIT L. SASHA GORA, RAFRAM CHADDAD  
GESPRÄCH MIT SULE EMMANUEL EGYA**

Wie schaffen und verändern Fische, die Kultur ihres Fangs sowie ihrer Zubereitung die atlantische und mediterrane Welt? Die Kulturhistorikerin L. Sasha Gora und der Künstler Rafram Chaddad tauschen in einer Mischung aus Gespräch und kulinarischer Darbietung Recherchen, Geschichten und Snacks über den atlantischen Kabeljau aus: »dem Fisch, der die Welt verändert hat«. Ihr Gespräch verwebt Geschichten über Kabeljau, Bewegung und Migration, über Küche und Zugehörigkeit miteinander und endet mit einer Verkostung, sowohl mit als auch ohne Fisch.

Die Region des Nigerdeltas in Nigeria ist das größte ökologische Krisengebiet Afrikas. Diese Krise hat ihre Wurzeln in der Geschichte der Atlantiküberquerung und den Folgen des Kolonialismus. Im Nigerdelta wird seit den 1950er Jahren Öl von Multinationalen Konzernen wie Shell und BP gefördert. Schlecht gewartete Pipelines und Ölunfälle verseuchen seitdem immer wieder das 70.000 Quadratkilometer große Deltagebiet mit ihren Flussarmen, Mangroven und Sümpfen. Die Böden und das Trinkwasser sind durch Chrom, Blei und Quecksilber verseucht, und auch die Fischgründe vor der Küste werden durch die Erdölvergiftung unbrauchbar. Das alles stellt die heimische Bevölkerung vor eine katastrophale Situation. Im Mittelpunkt des Gesprächs mit dem Autor und Forscher Sule

Emmanuel Egya steht die Erfahrung des Nigerdeltas als schmerzhaftes Zusammenspiel von Ethnie, Ökologie und Petrodollarkapitalismus vor dem Hintergrund des lokalen Widerstands. Der *Commonwealth Book Prize*-Träger Egya setzt sich seit Jahren mit Umweltgerechtigkeit und Umweltaktivismus, sowie den Auswirkungen von Kolonialismus auseinander.

*Die Veranstaltung findet zum Teil in englischer Sprache statt. Der Eintritt ist frei. Sitzplatzreservierungen werden empfohlen unter [info@waterandsound.de](mailto:info@waterandsound.de)*

## Mitwirkende



**L. Sasha Gora** arbeitet seit Mai 2023 an der Universität Augsburg als Projektleiterin der Forschungsgruppe »Off the Menu: Appetites, Culture, and Environment«. Mit dem Schwerpunkt Kabeljau untersucht sie in ihrer aktuellen Arbeit die Beziehung zwischen Essen und Ökologie sowie zwischen Küche, Kultur und der Klimakrise.





**Rafram Chaddad** ist ein in Tunis lebender bildender Künstler. In seinen Arbeiten reflektiert er seine persönlichen Lebenserfahrungen und kommentiert allgemeinere gesellschaftspolitische Themen wie Migration und Vertreibung, Identität, Essen und Zugehörigkeit. Im vergangenen Sommer präsentierte er seine Einzelausstellung »the good seven years« im B7L9 in Tunis und veröffentlichte ein gleichnamiges Künstlerbuch.



**Sule Emmanuel Egya** ist Dichter, Autor und Professor für afrikanische Literatur und Ecological Humanities an der Ibrahim Badamasi Babangida Universität in Lapai, Nigeria. Zurzeit ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am College of Social Sciences and Humanities der Universitätsallianz Essen.

Die SchauspielerIn **Jenny Langner** steht seit 2012 für Film und Fernsehen vor der Kamera und ist auch als Sprecherin und Moderatorin tätig. Sie ist seit der Saison 2020 / 21 am Staatstheater Augsburg engagiert.



~ Sa. 03.08. · Bühne am Kuhsee<sup>≈</sup> · 18:00 Uhr

# AKUTUK ORIGINS

Kamerun

Das ursprünglich aus Kamerun stammende *Akutuk* ist eine Technik der Wasserperkussion mit bloßen Händen, ein Spiel zwischen Luft, Wasser und Körper. Diese uralte Fertigkeit ist eine Hommage an die Elemente der Natur, die ihr zugutekommen. Es ist eine rein weibliche Tätigkeit, die in den Wäldern Kameruns seit Generationen von Frau zu Frau weitergegeben wird.

Das Projekt Akutuk Origins wiederbelebt dieses kulturelle Erbe, dessen Musik fast in Vergessenheit geraten ist. Die Beziehung zum Wasser hat sich im Laufe der Zeit verändert.

Loïs Zongo, die Leiterin des Projekts, mobilisiert ihre Ressourcen, indem sie die Frauen ihres Heimatdorfes zusammenbringt, um den Wert von traditionellen Musikpraktiken wieder zu stärken und dieses Erbe im öffentlichen Raum wieder sichtbar zu machen.





~ Sa. 03.08. · Bühne am Kuhsee<sup>☼</sup> · 19:00 Uhr

# SINEM

München

Sinem, die Band, verbindet türkischen Gesang mit New Wave Erinnerungen der 80er Jahre. Arabeske Rhythmen treffen auf minimalistische Synthesizerbässe, elektronische Klänge und rohe Gitarren. Musikalisch werden Grenzen aufgehoben und Räume für maximale Bewegungsfreiheit geschaffen – auf und vor der Bühne. Sinem, die Sängerin, interpretiert klassische türkische Popsongs neu und kreiert eigene Lieder. Sie stellt eine Verbindung her zu den Erfahrungen der Generation der »Gurbetçiler«, und macht sie im Hier und Jetzt erlebbar. Sinem, das sind Sängerin Sinem, Tagar (Friends Of Gas) an der

Gitarre und Tom Wu (What Are People For?) an Schlagzeug, Loops und Produktion.  
»Ya-veya yok oldu!«

~~~~~  
Am Naherholungsgebiet Kuhsee liegen auf Sichtweite drei Welterbe-Objekte: Am Lechwehr Hochablass wird seit fast 800 Jahren Wasser für die Stadt abgeleitet. Das Wasserwerk am Hochablass steht für den Beginn der modernen Trinkwasserversorgung ab 1879. Die Kanustrecke Eiskanal wurde für die Olympischen Spiele 1972 gebaut. Sie war die weltweit erste künstliche Wildwasser-Kanustrecke und wird bis heute für internationale Wettbewerbe genutzt.

~ Sa. 03.08. · Bühne am Kuhsee[≈] · 20:30 Uhr

HIND ENNAIRA

Marokko

Hind Ennaira ist eine marokkanische Gnawa-Musikerin, geboren an der atlantischen Küste in Essaouira (Marokko), der Wiege der Gnawa-Kunst, des Afro-Marokkanischen und des Desert Blues. Schon in jungen Jahren tauchte sie in dieses besondere Musikgenre ein, in eine Welt, die zunächst nur Männern zugänglich schien. Heute dominiert Hind die Gnawa-Musikszene, spielt das Instrument Guembri und beweist, dass diese traditionelle marokkanische Folklore auch für Frauen bestimmt ist. Sie gründete ihre eigene Band und tritt seither in Marokko und im Ausland auf. Hind ist als eine der »Maâlems«

bekannt, die mit ihren Auftritten für volle Häuser sorgen. Sie ist eine Expertin sowohl für traditionelle Gnawa als auch für Fusion und hat mit Jazz, andalusischen und ostafrikanischen Musikerinnen und Musikern zusammengearbeitet.

FÜHRUNG
Welterbe rund um
den Hochablass
Sa. 3.8. · 16:00 Uhr
► Infos auf S. 7



Mayra Andrade



So. 04.08. · Freilichtbühne ≈ · 19:30 Uhr ·
Einlass ab 18:30 Uhr

MAYRA ANDRADE & ENSEMBLE ATLANTIQUE OUMOU SANGARÉ

Kap Verde & Mali

Beim »Atlantic Concert« auf der Freilichtbühne präsentiert das Water & Sound Festival ein Doppelkonzert mit zwei absoluten Größen der aktuellen globalen Musik: die kapverdische Sängerin Mayra Andrade und Oumou Sangaré aus Mali.

Geht es um die kapverdische Musik des 21. Jahrhunderts, gilt Mayra Andrade als die Stimme der Zukunft. Ihre vielschichtige Musik ist eine betörende Mischung aus afrikanischen Rhythmen, brasilianischem Bossa Nova, portugiesischem Fado, Jazz und Global Pop. Ihre Songs werden in kapverdischem Kreol, Englisch und Portugiesisch gesungen. Die Musik Kap Verdes ist geprägt von seiner Lage im Atlantik und der historischen Verbindungen zu Portugal, Brasilien und Afrika. Mayra Andrade kombiniert diese traditionellen Einflüsse geschickt und gefühlvoll mit zahlreichen zeitgenössischen Stilen des Global Pop und ist gleichzeitig tief im reichhaltigen Boden der afrikanischen Tradition verwurzelt: Zwischen

perkussivem Bewegungsdrang und feurigem Enthusiasmus für das kulturelle Vermächtnis schuf Mayra Andrade ihre persönliche kosmopolitische Neuinterpretation der klassischen Morna-Musik.

Im Rahmen von Water & Sound trifft Mayra Andrade's aktuelles Duoprogramm »reEncanto« mit Gitarrist Djodje Almeida in einer spannenden musikalischen Begegnung aus traditioneller kapverdischer Musik, Soul und Jazz auf das *Ensemble Atlantique* mit Musikerinnen und Musikern der süddeutschen Jazzszene sowie der Augsburger Philharmoniker unter der Leitung von Tom Jahn.

Oumou Sangaré gilt weithin seit vielen Jahren als eine der kraftvollsten und wichtigsten künstlerischen Stimmen Afrikas. Der malische Superstar Oumou Sangaré hat es aus bitterer Armut zur Grande Dame der afrikanischen Musik geschafft, wurde von Beyoncé und Jay-Z gesampelt und hat mit Alicia Keys gesungen. Zahlreiche ihrer Songs, die westafrikanische

Tickets unter
waterandsound.de
und an allen
bekannten
Vorverkaufstellen

Perkussion, Polyrhythmen, und traditionelle Instrumente mit modernen Klängen der afro-amerikanischen Popmusik vereinen, haben sich weit über den afrikanischen Kontinent hinaus als zeitlose Hymnen etabliert. In ihrer einzigartigen Show verbindet Oumou Sangaré die Wassoulou-Tradition aus einer feministischen und sozial engagierten Perspektive mit moderner Instrumentierung. Eine faszinierende Mischung, begeistert umgesetzt von ihrer multinational besetzten Band.

gefördert vom Kulturfonds Bayern des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

FÜHRUNG

Die Wassertürme

So. 4.8. · 17:30 Uhr

► Infos auf S. 7

Die Freilichtbühne bildet die südliche Grenze des Ensembles am Roten Tor. Die drei Wassertürme gelten als das älteste bestehende Wasserwerk Mitteleuropas. Es diente von 1416 an 463 Jahre der Trinkwasserversorgung Augsburgs.



Oumou Sangaré

WASSER · MENSCH · ATLANTIK

FAKTENSAMMLUNG

In Panels mit Expertinnen und Experten und auch im Rahmen der Ausstellung in der Halle 1 – Raum für Kunst im Glaspalast, blickt das Water & Sound Festival auf wichtige aktuelle Fragen rund um die Ressource Wasser. Als Wissens- und Inspirationsquelle zum Festival sind hier passend zum diesjährigen Themenschwerpunkt »Atlantik« sowohl historische als auch brandaktuelle Fakten und Zusammenhänge gesammelt.

DER GOLFSTROM UND DAS KIPPELEMENT DES WELTKLIMAS

Der Golfstrom ist für das globale Klimageschehen in Europa, Afrika und Amerika verantwortlich und bestimmt jahreszeitliche Regenermuster in vielen Ländern rund um den Atlantik. Er transportiert das aufgeheizte Meerwasser aus dem Süden in den Norden des Atlantiks und fungiert so als Wärmepumpe. Die warme Luft, welche über den Golfstrom aufsteigt, sorgt in Europa für ein mildes Klima und ausreichend Niederschläge.

Insgesamt befördert er pro Sekunde etwa 32 Millionen Kubikmeter warmes Wasser vom Äquator in den Norden, das entspricht 30-mal der Wassermenge von allen Flüssen der Erde gemeinsam. Dadurch ist er ein Teil eines großen Förderbandes im Atlantik, das von der Südküste Afrikas über den Golf von Mexiko bis zum Nordatlantik reicht. Das Wasser kühlt auf dem Weg in den Norden ab und verdunstet.

Je mehr Wasser verdunstet, umso mehr steigt der Salzgehalt und damit das Gewicht des Wassers. Dies führt dazu, dass nahe südwestlich von Grönland das Wasser so schwer ist, dass es in die Tiefen des Meeres absinkt. Es entsteht eine Sogwirkung, welche ständig neues tropisches Wasser aus dem Golf von Mexiko anzieht und auf dem Weg nach Europa auf den Meeresgrund fließen lässt. So gelangt das abgekühlte Wasser wieder auf den Meeresboden und fließt zurück in den Süden. Somit beginnt der Kreislauf wieder von vorne.

Durch den Klimawandel wird der Golfstrom jedoch bedroht. Denn durch das übermäßige Abschmelzen der Polkappen könnte es zu einer Verringerung des Salzgehalts im Meerwasser kommen. Dies könnte die Golfstromzirkulation in Zukunft verlangsamen. Im schlimmsten Fall legt es den Golfstrom vollständig still, wenn das Wasser nicht mehr schwer genug wäre, um auf den Meeresboden zu sinken. Bei langfristiger Abschwächung wirkt sich dies auf das Wetter und Klima aus und sorgt für einen Anstieg des Meeresspiegels, was besonders für Inseln und Küstengebiete zur Gefahr wird. Die Auswirkungen wären in vielen Regionen der Erde spürbar. Beispielsweise sind ebenso katastrophale Veränderungen der atlantischen Hurrikan-Aktivität, des Regens in der Sahelzone oder des Indischen Sommermonsuns abzusehen. In Europa drohen Extremwetterereignisse.



Das Leben auf der Erde, wie wir es kennen, ist abhängig vom Fortbestand des Golfstroms. Internationale Forschende untersuchten die Veränderungen im Strömungssystem der vergangenen 100 Jahre und stellten fest, dass sich ein Teil des Nordatlantiks im Gegensatz zu den allermeisten Meeresregionen abkühlt. Laut den Untersuchungen ist bereits eine beginnende Verlangsamung der Strömung in den letzten Jahrzehnten festzustellen, mit Tendenz zu einer deutlichen Verlangsamung. Das Stillstehen des Golfstroms wäre ein Kippelement im Weltklima, welches noch nicht absehbare Veränderungen mit sich bringen würde. (kn, sl)

KORALLEN VERLIEREN IHRE FARBE

Steigende Ozeantemperatur sowie Nährstoffmangel, verursacht durch die Erderwärmung, führen zu großflächigem Korallensterben. Korallen leben mit Algen in einer symbiotischen Gemeinschaft und verdanken ihnen die bunten Farben. Außerdem versorgen die Algen die Nesseltiere auch mit einem Großteil ihrer Energie, die sie zum Überleben benötigen. Bei andauernder Erhöhung der Wassertemperatur müssen die Korallen gegen den Hitzestress ankämpfen. Um zu überleben, stoßen sie die mikroskopisch kleinen Algen ab. Damit verlieren



die Korallen ihre bunten Farben und ihr Wachstum stagniert. Dies wird Korallenbleiche genannt. Üblicherweise wird dieser Zustand ab einer Wassertemperatur von 32 Grad erreicht. Laut Forschenden der US-amerikanischen National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) und der International Coral Reef Initiative (ICRI) sind Korallen weltweit von der Korallenbleiche betroffen. Im Jahr 2023 wurden besonders bedrohliche Bleichen vor der Küste Mittelamerikas, Nordamerikas und der Karibik festgestellt. Die Korallenbleiche vor Florida trat wohl bereits vor der üblichen »Bleichsaison« auf. Typischerweise ist die kritische Temperatur für Korallen ab Mitte August nach den warmen Sommertemperaturen erreicht, den Nesseltieren drohte aber bereits Ende Juli eine kritische Situation, sollte es zu keiner Abkühlung kommen. Bei einer zu lange andauernden Korallenbleiche sterben die Korallen ab und zerfallen.

Das Absterben der Korallen könnte starke Auswirkungen für die Wirtschaft und die Lebensgrundlage der in Küstennähe lebenden Menschen haben. Korallenriffe dienen als Lebensraum für viele Fische und sind somit

ergiebige Fischfanggebiete, aber auch der Tourismus profitiert von der bunten Unterwasserwelt. Die International Coral Reef Initiative (ICRI), ein Zusammenschluss von 101 Mitgliedern, setzt sich unentwegt für die Umsetzung von Managementplänen für Riffe ein, um deren Resistenz zu stärken. Denn wenn sich die Wassertemperatur frühzeitig normalisiert, können sich die Korallen wieder vollständig erholen. (kn, sl)

ÜBERFISCHUNG VOR DER KÜSTE WESTAFRIKAS

Die Fischgründe Westafrikas gehören zu den reichsten der Welt. Trotzdem können die einheimischen Fischer nicht mehr vom traditionellen Fischfang leben. Umweltorganisationen konnten Fangflotten aus China, Russland und der EU durch GPS und Satelliten nachverfolgen und so nachweisen, dass diese ihre bereits großzügigen Fanglizenzen überschreiten und somit illegal überfischen. Beim jährlichen Treffen der North East Atlantic Fishery Commission (NEAFC) werden die Fangquoten für die jeweiligen Länder beschlossen. Dabei werden jedoch

immer wieder die Empfehlungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler missachtet und zu hohe Quoten zugewiesen. Das wirtschaftliche Interesse im Fischfang wiegt weiterhin höher als die negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Damit wird das Aussterben einiger Fischarten riskiert. So sind zum Beispiel die Hering-Bestände gefährdet und die Kabeljau-Bestände in europäischen Gewässern bereits zusammengebrochen. Umweltorganisationen wie Pro Wildlife und der WWF versuchen Schlimmeres zu verhindern, indem sie auf die systematische Überfischung aufmerksam machen.

Auch die Regierung von Senegal versucht, durch Kontrollen gegen die illegale Überfischung anzukämpfen, jedoch finden die ausländischen Schiffe meist Auswege. Während die Einheimischen ihre traditionellen Fangtechniken beibehalten, welche über Generationen weitergegeben wurden, sind die ausländischen Flotten technisch modern ausgestattet und erzielen dadurch weitaus höhere Erträge. Die Überfischung führt wiederum dazu, dass den einheimischen Fischern immer weniger Beute mit ihren traditionellen Methoden ins Netz gehen. Die Bevölkerung von Senegal verliert dadurch nicht nur eine ihrer wichtigsten Einnahmequellen, sondern ebenso eine unverzichtbare Nahrungsquelle. Viele Fischer in Senegal leiden daher unter Perspektivlosigkeit und träumen von einem Leben in Europa. (kn, sl)

WASSER: KRIEG UND FRIEDEN

Wasser ist die Grundlage für alles Leben auf der Erde, doch diese lebenswichtige Ressource wird immer knapper. Bereits jetzt leben 2,3 Milliarden Menschen (ca. 30 % der gesamten Erdbevölkerung) in Gebieten, die unter Wasserknappheit leiden und die Zahl droht

sich in naher Zukunft auf 5 Milliarden zu erhöhen. Die Verfügbarkeit von Süßwasser nimmt durch die Klimakrise, Bevölkerungswachstum sowie wirtschaftlichen Fortschritt ab. Besonders Afrika hat durch die Klimakrise mit sehr großen Dürren zu kämpfen. Beispielsweise werden im südlichen Teil Afrikas zukünftig 10–15 % weniger Niederschlag erwartet. Landwirtschaft ist für viele Menschen die Haupteinnahmequelle und die zunehmenden Dürren führen zu starker Armut und Existenzangst in vielen Gebieten des Kontinents.

Dadurch stellt Wasserknappheit einen großen Konfliktfaktor dar. In vielen afrikanischen Ländern kam es vermehrt zu Gewalt um die beschränkte Ressource. In Nigeria sind 75 % der Wasser- und Sanitärversorgung in den Konfliktgebieten zerstört worden, so dass der Zugang zu sauberem Trinkwasser für mehr als 3,5 Millionen Menschen unterbrochen ist. Ein großes Thema sind auch Energieengpässe, welche durch Regierungen oft mit dem Bau neuer Staudämme überwunden werden. Dabei kommt es häufig zu Konflikten, wenn dadurch die Wasserquellen für flussabwärtsliegende Länder verringert werden. Die dabei entstehenden ökologischen Schäden werden dabei meist außer Acht gelassen.

Die Grenzziehung im Süden Afrikas ist oft am Verlauf der Flüsse orientiert. Dies birgt sowohl Konfliktpotenzial also auch die Möglichkeit für Kooperationen zwischen den Ländern. Ein Beispiel für solch eine Kooperation ist das Abkommen zwischen Angola und Namibia über die gemeinsame Wassernutzung des Grenzflusses Kunene, welches als »Kunene Transboundary Water Supply Project« bekannt ist. Das Abkommen stellt die Wasserversorgung für die Bewohnerinnen und Bewohner der Grenzregionen sicher, wobei vor allem die Bevölkerung im Süden Angolas davon profitiert.

Eines der wertvollsten ökologischen Gebiete im südlichen Afrika ist das Okavangodelta. Der Okavango fließt als Grenze zwischen Angola und Namibia nach Botswana in das größte Süßwasserfeuchtgebiet des südlichen Afrikas inmitten einer Wüste. Botswana ist auf die flussaufwärts liegenden Anrainerstaaten angewiesen, damit das sensible hydrologische Gleichgewicht aus Zufluss und Verdunstung nicht gestört wird. Daher wurde die »Permanent Okavango River Basin Commission« ins Leben gerufen, welche die adäquate Nutzung des Flusswassers überwacht.

Kooperationen zur Vermeidung von Konflikten können verschiedene Formen annehmen. Diese können von einfachen Verträgen über multinationale Initiativen bis hin zu speziellen Behörden reichen, die für die Verwaltung gemeinsamer Einzugsgebiete zuständig sind.

»Es wird gesagt, dass die nächsten Kriege über Wasser geführt werden. Aber mit diesen Vereinbarungen stellen wir sicher, dass das Wasser stattdessen zu einem Instrument des Friedens wird.« – Kenneth Msibi, Experte für Wasserpolitik und -strategie der SADC. (kn, sl)

GEFAHR FÜR DEN AMAZONAS?

Das Amazonasgebiet erstreckt sich über neun südamerikanische Länder (Brasilien, Peru, Kolumbien, Venezuela, Ecuador, Bolivien, Guyana, Surinam und Französisch-Guayana) und weist eine Fläche von über sieben Millionen Quadratkilometern auf oder 20-mal die Fläche von Deutschland. Amazonien umfasst den Fluss Amazonas, den Amazonas-Regenwald sowie das gesamte damit zusammenhängende Ökosystem, welches als Gebiet mit einer der höchsten Biodiversität der Erde gilt. Der längste Fluss der Erde ist auch der Hauptstrom des größten Fließwassersystems auf unserem Planeten. Er

ist mit mehr als 10.000 Zuflüssen verbunden, von denen ein Zehntel bedeutende Nebenflüsse sind. Das tiefe Flussbett ermöglicht Überseeschiffen die Fahrt bis ins peruanische Iquitos. Sogar in Trockenzeiten lässt sich eine Breite von 20 Kilometern messen. An seiner Mündung ist er sogar 250 Kilometer breit – einmal die Strecke von Augsburg nach Mannheim – und 160.000 Kubikmeter Süßwasser fließen pro Sekunde in den Atlantik, das entspricht 1.230 Berliner Aquarien.

Im Amazonasgebiet bereitet eine Jahrhundertdürre den Menschen und Tieren große Schwierigkeiten. Die Trockenzeit zwischen Juni und Oktober ist zwar ein immer wiederkehrender Prozess, doch in den vergangenen Jahren hat sich diese Situation besorgniserregend verstärkt. Die Wetteraufzeichnungen vom Herbst 2023 gingen in die Geschichte ein. Es wurden Flusswassertemperaturen von über 40 Grad Celsius gemessen. So stiegen viele Flüsse des Amazonas auf den niedrigsten Pegel, der bisher aufgezeichnet wurde. In Folge der Dürre starben viele Fische und zahlreiche Brunnen trockneten aus. Die Bevölkerung, die an den Flüssen beheimatet ist, hat dadurch mit Existenzproblemen zu kämpfen. Die Flüsse waren durch den flachen Wasserstand nicht mehr als Verkehrswege nutzbar, viele Gemeinden in der Region sind jedoch nur per Schiff zu erreichen. Sie waren somit von der Welt abgeschnitten und Kinder konnten beispielsweise nicht mehr zur Schule gelangen. An Orten, wo der Schiffsverkehr noch gegeben ist, steigen wiederum die Preise von Lebensmitteln und bedrohen auch die Menschen in den weiteren Gebieten.

Zwar könnte die Dürre auf das etwa alle vier Jahre auftretende Wetterphänomen El Niño zurückzuführen sein. Das Phänomen sorgt dafür, dass an der Südspitze Südamerikas mehr und im Norden bei steigenden Temperaturen weni-

ger Niederschlag fällt. Doch auch der vom Menschen verursachte Klimawandel ist ein ausschlaggebender Faktor. Vermehrte Dürreperioden sorgen beim zweitgrößten Nebenfluss des Amazonas zum niedrigsten Pegelstand seit Messungen vor 121 Jahren. Im Hafen von der Millionenstadt Manaus wurde ein Wasserstand von 13,5 Metern festgestellt, was ein historisches Tief darstellt. Teile des Hafens sind komplett ausgetrocknet. Solche Situationen sind leider keine Ausnahme im Amazonas, denn 90 % der Gemeinden sind von dieser extremen Dürre betroffen. So wurden auch im Lago Tefé – ein See im brasilianischen Amazonasgebiet – mehr als 100 tote Süßwasserdelfine entdeckt. Forschende gehen davon aus, dass deren Todesursache auf das über 39 Grad warme Seewasser zurückzuführen ist. (kn, sl)

DAS TRANSATLANTISCHE HANDELSDREIECK

Bereits seit über 3.000 Jahren gibt es auf der ganzen Welt Sklaverei. Vom 16. bis zum 20. Jahrhundert brachten europäische Handelsleute Menschen aus West- und Westzentralafrika über den Atlantik nach Amerika. Diesem Sklavenhandel liegt ein transatlantisches Handelsdreieck zugrunde. Die Reise startete in Europa. Von dort brachten die Händler europäische Waffen, Alkohol und Stoffe nach Westafrika, um sich Menschen zu kaufen. Mit den Schiffen brachten sie die Sklaven auf einer sechs bis achtwöchigen Reise über den Atlantik hauptsächlich nach Lateinamerika. Die Überfahrt über die Mittelpassage, dem Seeweg von Afrika nach Amerika, war für die Sklaven geprägt von Grausamkeit und Entwürdigung. Millionen afrikanische Menschen starben dabei. Die Afrikanerinnen und Afrikaner, die die Überfahrt überlebten, wurden wieder

verkauft und als Arbeitskräfte versklavt. Die europäischen Handelsleute brachten die erworbene Ware, wie Zucker, Kaffee, Tabak, Reis, Rum, Gold und Silber, später auch Baumwolle, nach Europa. Diese Güter waren wiederum durch die versklavten Menschen erwirtschaftet worden.

Durch die gewaltsame Entwurzelung aus der Heimat wurden Millionen Afrikanerinnen und Afrikaner ihrer Identität beraubt. Landwirte, Priester, Soldaten, Musiker, Eheleute und Eltern wurden zu Sklaven. Auch ihre Stammesidentität ging durch die Versklavung verloren. Die Überlebenden der Verschiffung wurden über die amerikanischen Kontinente und in Westeuropa verstreut. Diese weltweite Zerstreuung wird als afrikanische Diaspora bezeichnet.

Besonders im 19. Jahrhundert wurde der Sklavenhandel von Brasilien nach Afrika stärker, welcher nicht dem transatlantischen Handelsdreieck folgte. Dieser Sklavenhandel wurde aber ebenfalls von den Kolonisten in Amerika vorangetrieben.

Das transatlantische Handelsdreieck bestand damit aus Europa mit dem Vermögen, Afrika mit den Arbeitskräften und Amerika mit dem verfügbaren Land und den Ressourcen. Profitiert hat dabei vordergründig jedoch der europäische Markt. Der transatlantische Sklavenhandel ist dennoch die Geschichte aller drei Kontinente. (sl)

BLACK ATLANTIC

Inhaltlich und terminologisch geprägt von dem Soziologen Paul Gilroy (The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness, 1993) umschreibt der räumlich anmutende Begriff »Black Atlantic« nicht nur einen geographischen eingegrenzten Bereich. Er umfasst vielmehr

fluide Manifestationen Schwarzer Kultur zwischen dem afrikanischen Kontinent und dessen Diasporen – und im Sinne Gilroys darüber hinaus auch deren Bedeutung für westliche Modernen, die ohne koloniale Schrecken nicht denkbar seien. Gilroy fokussiert in seinem Text auf die multiplen Ausprägungen dessen, was er als Teil zwar dezidiert Schwarzer, aber eben geographisch und regional fragmentarischer, fluider Kultur mit prägenden Einflüssen auf ebenso unsichere Konstrukte von Identität, Herkunft und Nationalität versteht. Der Autor verdeutlicht die Verbindung zwischen Ideen westlicher Nationalismen und deren Grundbedingung des Weißseins und damit der diskursiven Ausgrenzung Schwarzer Menschen. Der Black Atlantic sei jener Raum der Kolonisation und Verschleppung Schwarzer Menschen und der sich in diesen Bereichen zwangsweise manifestierenden kulturellen Äußerungen. In weiteren Aktualisierungen kann der »Black Atlantic« als ein verstecktes Archiv der Middle Passage gelesen werden (Sharpe 2020). Der Begriff Middle Passage bezeichnet den im Wortsinn mittleren Weg des triangulär gedach-

ten transatlantischen Menschenhandels. Nachdem mit europäischen Waren beladene Schiffe an der Westküste Afrikas Güter abgeladen hatten, nahmen sie Millionen afrikanischer Menschen auf, verschleppten diese vor allem in die Amerikas, kehrten nach Europa zurück und begannen ihre Route von Neuem.

Aus diesem atlantischen (Denk)Raum, einer gleichsam diagonalen Überbrückung zeitlicher und geographischer Strukturen, hervorgegangene kulturelle Praktiken wären demnach als ein geradezu immaterielles Archiv dieser Wege der Verschleppung und des damit einhergehenden Wissensflusses zugleich zu verstehen. Für geographische Räume, die geprägt vom Nachhall kolonialer Verbrechen und Strukturen sowie deren Bedingungen für die Gegenwart sind, bedeutet das, afrikanische Diasporen als Produkt gewaltvoller Verschleppung zu markieren. Im Sinne Gilroy's Black Atlantic wird darüber hinaus diese Bewegung nicht als »pfeilgerade« verstanden, sondern die der Middle Passage inhärenten Brüche und traumatischen Wellen und Wirbel als eine »Chronotopie multipler Starts und Stops (...) mit



unerwartete Mustern der Wiederholung, Umleitung und Rückkehr« (Mercer 2010) erkannt. Geographische Räume und national-politische Konstruktionen werden folglich gleichsam im Wortsinn verflüssigt; der karibische Raum bspw. als »liquid continent« beschrieben. Paul Gilroy argumentiert seine Begriffe des Black Atlantic nahe an der Musik, eine der nicht greifbaren Materialwerdungen kolonial-atlantischer Wege, die Zeit und Rhythmus verbindet. Aber auch Performances und und Tanz können als kodierte Formen spezifischen (Körper)Wissens – einem »Body of Knowledge« in mehrfacher Hinsicht - analysiert werden. Deutlich wird die enge Verbindung zwischen Körpern, deren Performanz und dem ihnen eingeschriebenen, in ihnen gespeicherten und von ihnen ausagierten Wissen. Häufig wird dieses Wissen durch spirituelle Praktiken, wie die des Vodun (einer eng mit Naturwissen verbundenen Praxis der Regulierung und Richtung des Alltags mit Ursprüngen in Westafrika) und seinen diasporischen Anpassungen, transportiert, aktiviert und vermittelt. In der Vergangenheit wurden solche Phänomene ästhetischer, narrativer und eben auch spiritueller Einschreibung, eines inhaltlichen und performativen Nachhallens, als »Flash« der Spirits (Westafrikas) beschrieben (Thompson 1983). Das Meer wird dann um spirituelle Dimensionen spezifischer, transnationaler Epistemologien (Erkenntnistheorien) erweitert. Der atlantische Raum des 15. Jahrhunderts und dessen Folgen sind eben nicht nur Handelsraum, sondern geographisch und materiell codierte Repräsentationen des Selbst (Roach 1996) und den Imaginationen des Gegenüber.

Die Räume des Black Atlantic sind solche der fluiden Prozesse des Austausches. Der Dichter und Mitbegründer des Caribbean Artist Movements Kamau Braithwaite prägte in diesen

Kontexten die Idee der »tidalectics«. Es ist eine terminologische Verbindung der Gezeiten und des dialektischen Diskurses des Atlantik, die das Vor und Zurück, das Schwingen und Fließen epistemologischer Räume umfasst und auf die zyklischen Bewegungen des Wassers verweist (Pressley-Sanon 2013). Der Black Atlantic kann dann verstanden werden als Ort der Aushandlung, der Übersetzung konzeptueller Ideen und deren greifbarer (bspw. ästhetischer) Manifestationen. Darin agierende Körper erscheinen dann als Orte der Produktion und Re-Produktion von Wissen. Der Black Atlantic ist folglich ein epistemologischer Raum, voller Zeichen, Verweise, multiformal und fragmentiert. (nww)

DIE FUGGER & WELSER IM ATLANTIKRAUM

Was haben die Augsburger Fugger und Welser mit dem Atlantik zu tun? In Europa trieben sie den Handel voran und bauten wichtige Handelsstützpunkte wie Antwerpen mit auf. Jakob Fugger, bekannt als Stiftungsvater, gründete mit durch den Handel verdientem Reichtum Stiftungen, die bis heute noch bestehen und Augsburg soziales und kulturelles Image prägen. Durch die europäischen Handelsbeziehungen pflegten beide Familien weltweit ihre Einflüsse und so auch über den Atlantik nach Amerika.

Sind die Fugger bei uns in Augsburg hauptsächlich durch die älteste Sozialsiedlung der Welt bekannt, gab es im 15. und 16. Jahrhundert auch Schattenseiten der Handelsfamilie. Durch den Silber- und Kupferhandel mit Portugal investierten die Fugger indirekt in teure Expeditionen nach Südamerika. Den Fuggern ist auch bekannt gewesen, dass die Portugiesen mit den von ihnen erworbenen Manillen (halboffene

Ringe aus Kupfer, Messing oder Bronze) gefangen genommene Menschen aus Westafrika nach Südamerika als Sklaven verschifften.

Auch die Welser verdienten am Sklavenhandel in Südamerika. In Venezuela wurden Regionen kolonialisiert, Gebiete erschlossen und ausgebeutet. Um ihre Kolonie und die Expansion ins Innere des Landes zu finanzieren, verkauften die Welser Lizenzen zur Einfuhr von versklavten Afrikanerinnen und Afrikanern. Dies war der Höhepunkt des Überseehandels

für die Augsburger Handelsfamilie, da ihnen durch Karl V. die spanische Statthalterschaft in Venezuela übertragen wurde.

Die Atlantikgeschichte setzt sich ab dem 15. Jahrhundert aus Handelsbeziehungen zwischen Europa, Afrika und Amerika zusammen. So wurden der Ozean und dieses Handelsdreieck zum Teil der Identität für viele Menschen. (sl)

Texte von Susanne Lotter (sl), Kashmira Nanayakkara (kn) und Niklas Nathanael Wolf (nnw)

Quellen

Der Golfstrom und das Kipplement des Weltklimas:

- www.tagesschau.de/wissen/klima/winkelmann-arktis-polar-erderwärmung-101.html
- https://idw-online.de/de/news792380
- www.geomar.de/entdecken/ozean-und-klima/ozean-beobachtung/golfstrom-und-atlantische-zirkulation
- www.wie-funktioniert.com/wie-funktioniert-der-golfstrom/
- www.esa.int/SPECIALS/Edu-space_DE/SEMGoQN18IH_o.html
- www.zeit.de/wissen/umwelt/2021-02/stefan-rahmstorf-klimaforschung-extremwetter-klimawandel
- www.deutsches-klimakonsortium.de/fileadmin/user_upload/pdfs/Publikationen_DKK/dkk-kdm-broschuere-golfstrom.pdf
- www.ardalpha.de/wissen/umwelt/klima/golfstrom-meeresstroemung-klimawandel-erwaermung-100.html

Korallen verlieren ihre Farbe:

- www.deutschlandfunk.de/korallen-koennten-weltweit-ausbleichen-und-absterben-102.html
- https://idw-online.de/de/news832241

- www.tagesschau.de/wissen/klima/spitzbergen-temperatur-101.html
- www.tagesschau.de/wissen/klima/meere-klimacopernicus-101.html
- www.spiegel.de/wissenschaft/atlantik-massive-korallenbleiche-in-florida-mittelamerika-und-der-karibik-a-51br8366-e525-4dd0-94fz-42884aa0d6d1
- www.tagesschau.de/wissen/klima/korallenbleiche-florida-100.html

Überfischung vor der Küste Westafrikas:

- www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/fischerei-fischkonsum-fischfang-ueberfischung-wwf-100.html
- www.sueddeutsche.de/politik/fischerei-senegal-eu-1.4349248
- www.naefc.org/

Wasser: Krieg und Frieden

- www.afrika-sued.org/ausgaben/heft-3-2013/wasser-trennt-wasser-verbindet/
- www.globalcitizen.org/de/content/water-scarcity-in-africa-explainer-what-to-know/
- www.amnesty.de/informieren/amnesty-journal/afrika-wasserkonflikte-reichlich-aerger-aufgestaut
- Gefahr für den Amazonas? :
- www.geo.de/natur/oekologie/historische-duerre-amazonas-region-trocknet-aus--die-verheerenden-auswirkungen-

in-bildern_33927146-33927132.html

- www.planet-wissen.de/kultur/suedamerika/amazonien/index.html
- www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-wissen/faszination-regenwald/haeufige-fragen/wie-gross-ist-der-regenwald
- www.greenpeace.org/usa/biodiversity-and-the-amazon-rainforest/
- https://yaqupacha.de/brasilien-aktuelles-zur-rettung-der-flussdefine-im-lago-tefe/

Das transatlantische

Handelsdreieck

- www.bpb.de/themen/kolonialismus-imperialismus/postkolonialismus-und-globalgeschichte/242213/transatlantischer-sklavenhandel-und-dreieckshandel/
- www.liverpoolmuseums.org.uk/history-of-slavery/transatlantic-slave-trade

Black Atlantic

- Braithwaite, Edward Kamau: The Arrivants: A New World Trilogy — Rights of Passage / Islands / Masks, Oxford 1988
- Daniela, Kyrah Malika: »She Wears the Mask: Black Atlantic Masquerade in the Work of Carrie Mae Weems.« in Carrie Mae Weems: Strategies of Engagement Exhibition Catalogue, eds. Robin Lydenberg and Ash Anderson. Chicago, IL:

University of Chicago Press and McMullen Museum of Art, Boston College, 2018

- Gutiérrez, Jorge Luis: Edouard Duval-Carré. An exceptional Epiphany of Haiti, the Caribbean and the Tropics, in: PopArte Gelia (ed.): Mackandal. Edouard Duval-Carré. Une Homenaje a el reino de este mundo de Alejandro Carpentier, Madrid 2017
- Mercer, Kobena: Cosmopolitan Contact Zones, in: Carson, Tanya; Groschläter, Peter (eds.): Afro Modern. Journeys through the Black Atlantic, 2010
- Pressley-Sanon, Toni: Exile, Return, Ouidah, and Haiti. Vodun's Workings on the Art of Edouard Duval-Carré, in: African Arts AUTUMN 2013 VOL. 46, NO. 3,
- Roach, Joseph: Cities of the Dead. Circum-Atlantic-Performance, New York 1996
- Sharpe 2020 Arhive, Jenny: Immaterial Archives. An African Diaspora Poetics of Loss, Illinois 2020
- Thompson, Robert Farris: Flash of the Spirit. African & Afro-American Art & Philosophy, New York 1983

Die Fugger & Welser im Atlantikraum

- www.fugger.de/geschichte
- Fugger und Welser Erlebnis-museum, Augsburg



Komm vorbei im Welterbe Info-Zentrum

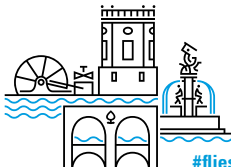
Erlebe das weltweit einzigartige Augsburger Wassermanagement-System und UNESCO-Welterbe. Unsere VR-Brillen erwecken sogar den Brunnenmeister aus dem 18. Jahrhundert zum Leben.



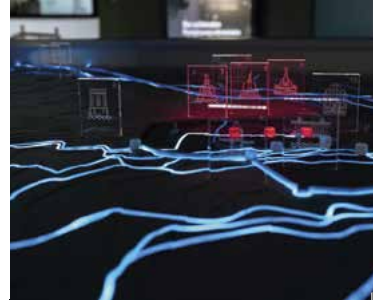
wassersystem-augsburg.de

**Welterbe Info-Zentrum
am Rathausplatz**

Montag - Samstag 10.00 - 17.00
Sonntag / Feiertag 10.00 - 16.00



#fließtbeiuns



26. - 28. Juli 2024



ZUM PROGRAMM



**INTERNATIONALES
STRASSENKÜNSTLER-
FESTIVAL**

La Strada

augsburg-city.de/lastrada

WIR SIND TEIL VOM



**AUGSBURGER
STADTSOMMER**

PREMIUMSPONSOR



Stadtparkkasse
Augsburg

DANKE AN UNSERE PARTNER



Friedens Fest*24 #Demokratie

Kulturprogramm zum
Augsburger Hohen Friedensfest

20.7.– 8.8.



Alle Infos zu
Terminen und
Veranstaltungen
gibt es hier:
[friedensstadt-
augsburg.de](http://friedensstadt-augsburg.de)

WIR SIND TEIL VOM

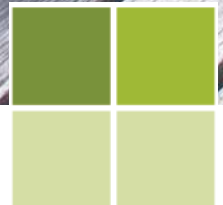
das hotel ★★★ am alten park augsburg

willkommen



hotel-am-alten-park.de

anders wohnen
und tagen im diako



ANNA

TISCH UND TRESEN



Im Annahof 4 • 86150 Augsburg

www.das-anna.de

Offen

SO & MO: 9 bis 18 Uhr

DI bis SA: 9 bis 23 Uhr

© Foto: juergenkappelmeier.de

Hauptsponsoren



Medienpartner



Kooperationspartner



WIR SIND TEIL VOM



AUGSBURGER
STADTSOMMER

mit Unterstützung von



Unterstützung einzelner Projekte



Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Partner



IMPRESSUM

Stadt Augsburg, Kulturamt
Leitung: Elke Seidel

Bahnhofstr 18 ½ a
86150 Augsburg

Telefon: (0821) 324 34270
Telefax: (0821) 324 3265

info@waterandsound.de
www.waterandsound.de

»Water & Sound« Festival ist eine Veranstaltung des Kulturamts der Stadt Augsburg in Kooperation mit dem Welterbe-Büro der Stadt Augsburg

Konzeption & Künstlerische Leitung:
Girisha Fernando

Projektassistenz: Susanne Lotter

Mitarbeit Rahmenprogramm:
Antonia Hager

Teamassistenz: Manuela Sedlmair

Presse: Tina Bühner, Kulturmagd PR

Marketing: Fabian Schreyer

Gestaltung: Sofarobotnik,
Augsburg & München

Druck: Druckerei Joh. Walch
GmbH & Co KG, Augsburg

Bildnachweis:

Frontcover Leco Moura, S. 3 Ruth Plössel, Marko Petz, S. 5 Scissabob, S. 5, 9, 33, 34 Girisha Fernando, S. 9 Kenta Yotsumoto, toeracecloud, S.11 Mariana Lopes, S.11 Diogo da Cruz, S. 12 Juan Diego Rivas Cardona, S. 13 Elisa Maciel, S. 14 Leco Moura, S. 15 Abdul Qadim Haqq, S. 17 Bayram Er, S. 19 Nubia Aileen, Daniel Bernet, Mukura, S. 20 M. Weissenfeldt, S. 21 Joana Caiano, S. 22 Aytekin Yalçın, S. 23 Hick Duarte, S. 24 Pia Wimmer, S. 25 Katherine Li Johnson, Rafram Chaddad, S. 26 Akutuk Origins, S. 27 Anton Kaun, S. 28 Soufiane Bouhal, S. 29 Nti Uira, S. 31 Holly Whittaker, S. 38 mtcurado

BR2



**Wem überlassen
wir das Denken?**

Bayern 2
Grenzenlos hören

WATER
AND 
SOUND
FESTIVAL DER KULTUREN



Welterbe
Wassersystem
Augsburg